

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 26

Artikel: Hier Gold - dort Not

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HIER GOLD - DORT NOT



Eine typische Pyramide Abraummaterial von riesigen Ausmaßen auf dem Goldfeld von Kalgoorlie, die Gold im Werte von schätzungsweise 50 Millionen Franken enthält.



In Larkville in Westaustralien fand vor kurzer Zeit ein junger Goldgräber unter einer dünnen Humusschicht einen massiven Goldklumpen, der einen Wert von über 500'000 Franken repräsentiert. Funde von Goldklüppen dieser Größe sind in der Geschichte der Goldgräberei äußerst wenige registriert.



Der fabelhafte Fund, seiner bizarren Form wegen «Golden Adler» genannt, wird, von Neugierigen bestaunt zum Automobil gebracht und in die Schmelze nach Kalgoorlie transportiert.

Bilder aus Australien von heute, die eindrücklich die krasse Gegenöse in dem weitentlegener britischen Dominion darstellen: neue Goldfunde und neuendete Reichtümer in den westlichen Teilen des Landes, Arbeitslosigkeit, Armut und Elend in den östlichen Territorien. Aufnahmen von F.O. Hoppe



Die Australier haben eine Vorliebe für Spiele aller Art. In den öffentlichen Parkanlagen der Großstädte versammeln sich Hunderte von Arbeitslosen, um dort unter freiem Himmel sich die lange Zeit durch eine Partie Schach oder Bridge zu vertreiben



Patrick Herman, ein deutscher Einwanderer, war der erste der Gold in Australien entdeckte, ihm zu Ehren wurde in Kalgoorlie eine Bronzestatue errichtet. In der sehr nüchternen Umgebung auf großem, einsamem Platz nimmt sich das Denkmal außerst seltsam aus.



In den Millionenstädten dieses Landes gibt es Heimat- und Arbeitslose, die so arm sind, daß sie nicht in einer menschenwürdigen Wohnung leben können. Aus allerhand Gründen sind diese Menschen in primitive Wohnstätten, die ihnen notdürftig Unterstand bieten.



Rechts: Wenn die Armut überhand nimmt und die schlimmsten Zeiten anbrechen, dann verliert der Mensch auch jene, die er für seine Freunde hält — so sagen die Posimisten. — Nur die Vierernahen keine solchen Unterschiede und bleiben auch in bösen Zeiten ihrer menschlichen Freunden treu.